

österreich und Burgenland und des Naturschutzbundes. 1971 wurde er als österreichischer Vertreter in die internationale Jury der Weltjagdausstellung berufen. Als Geschäftsführer des Vereines der Freunde der Hermessvilla setzt er sich initiativ für die Restaurierung dieses ehemals kaiserlichen Jagdschlusses im Lainzer Tiergarten ein, das sich heute schon als Zentrum für Ausstellungen und Veranstaltungen einen guten Namen gemacht hat.

OFB Dipl.-Ing. Pruscha im Ruhestand

Mit 31. Dezember 1973 trat OFB Dipl.-Ing. Wilhelm Pruscha, zuletzt Leiter der ÖBF-Forstverwaltung Bad Ischl, in den dauernden Ruhestand.

Dipl.-Ing. Pruscha wurde 1908 in Tarnitz, Niederösterreich, geboren. Er beendete 1931 das Forststudium an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. In dieser wirtschaftlich schweren Zeit fand er zuerst vorübergehend Beschäftigung bei der Stadtforstverwaltung Mürrzuslag. 1932 kam er zu den ÖBF, doch vorerst mußte er sich mit einer unentgeltlichen Praxis, einer sogenannten „Einschau“, bei der Forstverwaltung Mürrzuslag begnügen. Erst 1935, als er in der ÖBF-Försteinrichtung arbeitete, erhielt er den Dienstvertrag. 1939 wurde Dipl.-Ing. Pruscha mit der Leitung der FV Mayrhofen betraut. Auf diesem Posten verblieb er mit Unterbrechungen durch den Kriegsdienst und eine kurze Versetzung nach Mayrhofen bis zum Jahre 1957. 1958 übernahm er die Leitung der FV Bad Ischl und wurde 1967 zum Oberforststrat ernannt.

In Mayrhofen hat sich Dipl.-Ing. Pruscha bei der Bekämpfung der Gamsräude und bei der Bewältigung der Schneebruchkatastrophe 1951 ganz besondere Verdienste erworben. In Bad Ischl war es ihm möglich, mehrere größere Ablösungen von Servitutsrechten durchzuführen. Für seine Leistungen wurde ihm anlässlich seines Uebertrittes in den Ruhestand das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Oesterreich verliehen. Diese Auszeichnung wurde ihm im Rahmen einer Feier am 17. Dezember 1973 von ÖBF-Generaldirektor Dr. Eggl überreicht.

Forstdirektor Ing. Helmut Karigl †

Am 30. Dezember ist Forstdirektor Helmut Karigl einem Herzschlag erlegen. Damit verliert die Forstwirtschaft einen Fachmann, der auch die ideellen Werte des Waldes zu schätzen wußte.

1906 in Linz geboren, legte Karigl 1928 die Staatsprüfung für Forstwirte ab und erhielt 1951 das Recht, die Standesbezeichnung „Ingenieur“ zu tragen. Seine Berufslaufbahn begann 1925 als Forstvolontär bei der fürstlich Schwarzenberg'schen Forstverwaltung in Ramingstein in Salzburg. 1929 trat er in den Dienst der Forstverwaltung Hatschek ein. Seit 1937 hatte er die Oberleitung inne. Seit 1950 war er Forstdirektor der Hatschek'schen Waldgüter mit dem Sitz in Haag/Hausruck und bewirtschaftete vier Güter in drei Bundesländern mit einer Gesamtfläche von 5000 ha.

Karigls Arbeit war immer davon geleitet, daß der Wald mehr als Nutzung ist. Seine Kontakte zur Jugend stellte er schon dadurch her, daß er Schloß Haag als Ausbildungsstätte zur Verfügung stellte. Einen der ersten Waldlehrpfade in Oesterreich richtete Forstdirektor Karigl ein. Besser als viele Worte zeigt die Lebenseinstellung des Forstdirektors sein Leitspruch: „Verlassen wird, wer wir sind, doch was wir tun, das bleibt.“

Todesfälle. Am 4. November endung des 80. Lebensjahrs Buchholz, Osteuropa-Experte für Forst- und Holzwirtschaft ist als Verfasser und Uebersetzer bekannt, welche sich mit der Forstwirtschaft Sowjetrußlands und im 84. Lebensjahr verstarb. Im genössischen Anstalt für das Burger. Von 1948 bis 1954 nationalen Verbandes forstliche wissenschaftliche Gesellschaft Forstverein zeichneten ihn die Die Universität München verlie

Wetterbericht

Wettervorschau für den Februar

Osteuropa im Anschluß an das sibirien fest verankert ist, haben atlantische Mitteleuropa im vergangenen Monat zeitlang Regen und Wind, dann eine zone, die besonders im Osten unseileitungen starken Eisansatz und dadurch in der Stromversorgung und im Wetterlage kann uns die Natur sehr eigentlich der oft zu selbstbewußte

Danach kamen vom Nordatlantik Stürme, als deren Folge zahlreiche großen Zahl an Menschenopfern v Winter noch lange nicht beendet.

Im Februar und März gibt es ne Kältevorstöße. Es war ja auch im V recht mild. Erst im Februar kam dann es heuer sicher nicht werden. Wie eine unbeständige, windige und zu im Gebirge zum Teil reichliche Schne aussichtlich einen heftigen Kältever Aufheiterung über einer geschloss abgeschlossen Alpentälern, aber letzten Februardrittel wird die Temperatur ansteigen. Es wird aber meistens

Herausgeber, Eigentümer und V Postfach 136, 1014 Wien, Bankgasse wörtlich für den Inhalt: Prof. Dip Schriftleitung: Postfach 7, 1033 WI Druck- und Verlagsges. m. b. H., monatlich. Jahresbezugspreis inkl. F S 312.—, vierteljährlich S 81.—, Einz lich. — Das Abonnement gilt als ve jahr, im Ausland für ein weiteres Ja Ablauf dieser Termine eine schriftl Nachdruck und fotomechanische W Genehmigung des Verlages! — Erf gegangene Manuskripte wird keine